

# hr2-kultur | Der CD-Tipp

Sprecher/in	Technik	Archiv	Red. / Sekr.
-------------	---------	--------	--------------

**Sendedatum: Do 19.1.12**

**13.05 – 13.30 Uhr**

**KW: 4**

**Red.: Gisela Walther Tel. 2930**

**Kostenträger: 40251300**

<b>Autor/in:</b>	Natascha Pflaumbaum
<b>Covertitel:</b>	Beethoven • Schubert • Czerny
<b>Interpreten:</b>	Jin Ju
<b>Firma / Label:</b>	Dabringhaus & Grimm
<b>Bestell-Nr.:</b>	MDG 9471698-6
<b>LC:</b>	06768
<b>hr-Archiv-Nr.</b>	6168303

**AUDIO-FILE - VORPRODUZIERT: \$ Pflaumbaum CD-Tipp Jin Ju**

**[beginnt mit Signet: Der CD-Tipp / Ende Musik]**

1	9'33	6	168303	1	0	L. v. Beethoven: Appassionata, 1. Satz Allegro assai. <i>bei 2'30 Mod. drüber</i>
---	------	---	--------	---	---	--

Beethovens Klaviersonate op. 57. Besser bekannt als „Appassionata“, eben weil die aufwallenden Stimmungstürme, die Sie eben schon gehört haben, zu Beethovens Zeiten der Inbegriff von Leidenschaft waren. Die chinesische Pianistin Jin Ju, die Sie hier mit dem ersten Satz aus dieser Sonate hören, gibt sich diesem emotionalen Hochdruck auch sehr eindrucksvoll hin.

Jin Ju hat jetzt ihre erste CD herausgebracht, bei den Detmolder Klangspezialisten Dabringhaus & Grimm. Die Appassionata hat sie eingespielt, dazu den Variationenzyklus „La Ricordanza“ von dem Klavieretüdenschreiber Carl Czerny und die c-Moll-Sonate D 958 von Franz Schubert.

Herzlich willkommen meine Damen und Herren. Mein Name ist Natascha Pflaumbaum. Es geht heute um die Shanghaier Pianistin Jin Ju und ihre erste CD bei Dabringhaus und Grimm. Aber erst einmal hören Sie den ersten Satz der Appassionata von Ludwig van Beethoven komplett.

### **Track ausspielen**

Die chinesische Pianistin Jin Ju war das mit dem ersten Satz aus der Klaviersonate op. 56 von Ludwig van Beethoven, besser bekannt unter dem Namen „Appassionata“. Die Appassionata gehört zu Jin Jus Paradenstücken. Sie spielt sie im Moment bei den meisten Konzerten, die sie gibt. Das Werk stand allerdings nicht auf dem Programm des Konzertes, das sie in interessierten Kreisen „berühmt“ gemacht hat: 2009 spielte Jin Ju im Vatikan bei Papst Benedikt XVI. Da ist auch das deutsche Label Dabringhaus und Grimm auf die Musikerin aufmerksam geworden. Beim Papst spielte Jin Ju sehr ausgewählte Klavierliteratur auf sehr ausgewählten Instrumenten: Musik aus verschiedenen Epochen, jeweils passend auf dem Instrument jener Zeit. Man kennt sie seitdem, aber sie gehört – noch – nicht zu den Stars, die sich im Moment an der Weltspitze in den großen Konzertsälen die Klinke in die Hand geben.

Seitdem ist es eines der großen Ziele, Jin Ju bekannter zu machen, denn sie ist – das zeigt auch diese CD – eine sehr gute Pianistin, die hinsichtlich Technik und Ausdruck kaum Wünsche offen lässt. Sie spielt auf einem Niveau, auf dem man nur noch über Details, Nuancen, geschmackliche Feinheiten diskutiert, über den besonderen, subjektiven Zugang zur Musik.

Drei Werke – drei Komponisten – drei verschiedene Annäherungen: Jin Ju spielt Beethoven klar und groß, mit sehr überraschenden Wendungen, sehr lichten Momenten im Bass. Was Tempo und Dynamik angeht, hat sie hier immer noch Luft. Bei der Schubert-Sonate hingegen macht sie schon mit dem ersten Akkord deutlich, dass Größe gefragt ist, Opulenz, Wallung, Extase.

Und Czernys Ricordanza-Variationen nimmt sie so leicht, fröhlich und perlend, ohne auch nur ein einziges Mal anmerken zu lassen, wie viel Virtuosität und Gelassenheit diese glitzernden Koloraturen doch kosten. Beethoven, Schubert, Czerny: Jin Ju setzt auf jedes Werk ihren eigenen Stempel.

Jin Ju spielt übrigens auf einem D-Flügel von Steinway aus dem Jahr 1901, dessen Mechanik von dem renommierten Experten Manfred Bürki überholt wurde, d. h. die Hämmer und Dämpfer wurden sorgfältig erneuert. Der Flügel klingt sehr eigen: der Diskant ist extrem spitz und hell, der Bass extrem voll, grollend fast.

Sehr schön zu hören im 1. Satz der c-Moll-Sonate von Franz Schubert D 958. Sie hören die chinesische Pianistin Jin Ju.

2	10'57	6	168303	5	0	Franz Schubert: Sonate c-Moll, 1. Satz Allegro D 958
---	-------	---	--------	---	---	---

	<b>20'30</b>	<b>Musik-Gesamtzeit</b>
--	--------------	-------------------------

**Ende AUDIO-FILE !**

### **[Absage TagessprecherIn:]**

Franz Schubert – der 1. Satz war das aus seiner c-Moll-Sonate Deutsch-Verzeichnis 958, gespielt von der jungen Chinesin Jin Ju.

2009 hatte sie im Vatikan für Papst Benedikt XVI. spielen dürfen, inzwischen hat sie einen Exklusiv-Vertrag mit dem Plattenlabel Dabringhaus und Grimm unterzeichnet. Ihr erstes kürzlich publiziertes Album umfasst neben dieser Schubert-Sonate eines ihrer Lieblingsstücke, die „Appassionata“ von Beethoven sowie den Variationszyklus „La Ricordanza“ von Carl Czerny. Vorgestellt hat Ihnen diese CD Natascha Pflaumbaum.

Musik aus Südamerika, präsentiert von Christina Pluhar und ihrem Ensemble *L'Arpeggiata* – das erwartet Sie bei unserem **CD-Tipp morgen in hr2-kultur**.

Christina Pluhar ist Lautenistin und eine namhafte Interpretin Alter Musik, schätzt aber immer wieder auch den Blick über den eigenen Tellerrand. Im letzten Jahr ist

sie mit ihrem Ensemble für die Einspielung von Claudio Monteverdis „Marien-Vesper“ mit einem Echo-Klassik ausgezeichnet worden. Und dass sie eine sehr vielseitige Musikerin ist, zeigt sich auch daran, dass sie im Jahr zuvor für ihr Projekt „Via Crucis“ in der Kategorie „Klassik ohne Grenzen“ schon einmal mit diesem Preis ausgezeichnet worden war. Nun zeigen uns Christina Pluhar und das Ensemble *L'Arpeggiata* die Musik Südamerikas aus neuer Perspektive und mit namhaften Gastmusikern. Unter ihnen ist auch der Countertenor Philippe Jaroussky, mit dem Christina Pluhar schon eine längere und sehr erfolgreiche Zusammenarbeit verbindet – zu hören in unserem CD-Tipp morgen.

---

***Audio mit Umschaltansage zu „Kakadu“ bitte frühestens 13:29:06 starten, spätestens aber 13:29:45 !!***